

Landwirte bauen auf politische Unterstützung

Kreis Gütersloh (ms). Es ist das 60. Winterfest gewesen, zu dem der Landwirtschaftliche Kreisverband Gütersloh in das Gasthaus „Zum Doppe“ in Rietberg-Bokel eingeladen hatte. Der Landwirtschaftliche Ortsverband Langenberg-Benteler mit seinem Vorsitzenden Bernd Nuphaus übernahm in Kooperation mit den Landfrauenverbänden Langenberg und Benteler die Ausrichtung.

Von jeher ist das Winterfest der Ort, an dem Rück- und Vorschau gehalten sowie persönliche Kontakte gepflegt werden und oft endet das Fest erst am Abend mit einem zünftigen Tanz. So war es nicht verwunderlich, dass die eingedeckten Kaffeetische nicht ausreichten. Die Klänge der Langen-

berger Blaskapelle unter der Leitung von Ute Großekathöfer, der Kirchenchor St. Lambertus, Leitung Roland Orthaus, und Laienspielerinnen des Landfrauenverbands Benteler sorgten für beste Unterhaltung.

Der Kreisverbandsvorsitzende Arnold Weßling (Bild) begrüßte etliche Ehren Gäste, darunter den CDU-Bundestagsabgeordneten **Ralph Brinkhaus**, Wilhelm Fiegenbaum (Kreisverbandsgeschäftsführer), die Langenberger Bürgermeisterin Susanne Mittag, die stellvertretende Landrätin Elke Hardiek, die Kreisverbandsvor-



sitzende des Landfrauenverbands Renate Große Wietfeld und den Kreislandwirt Heiner Kollmeyer. „Unsere Arbeit kann auch zukünftig nur gelingen, wenn das in enger Zusammenarbeit mit den Politikern geschieht“, sagte Weßling auch mit Blickkontakt zu Johann Heinrich Frankenfeld, dem Vorsitzenden des Umweltausschusses des Kreises.

Angesichts der Marktturbulenzen im Zug der Finanzkrise könne die Arbeit der Landwirte „mit der Quadratur des Kreises“ verglichen werden. Sie müssten die Prozesse bestehen, die in Zeiten des Strukturwandels zu schultern seien. Grund und Boden müssten verantwortlich, vor allem ökologisch verträglich verwaltet werden. Den notwendigen Veränderungen in der Infrastruktur wolle

man sich nicht entziehen, den Ausbau der A 33 und Starkstromtrassen nicht im Weg stehen, betonte der Kreisverbandsvorsitzende. Doch die Maßnahmen müssten miteinander entwickelt und vernünftig konzipiert werden.

Auch Wilhelm Brüggemeier, der Vizepräsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbands, unterstrich, dass Landwirtschaft, Tierhaltung und Tierschutz untrennbar miteinander verbunden seien. Diese Verflechtung müsse dem Verbraucher transparenter gemacht werden, damit er heimischen Produkten aus verantwortungsvoller Produktion den Vorzug gebe. Der Kreisverband sei in dieser Hinsicht auf einem Weg, der Zuversicht vermittele.

Hintergrund

Früh erkannten dem Landwirtschaftlichen Kreisverband Gütersloh angeschlossene Bauern, dass der Schlüssel ihrer dauerhaften Existenz in der Fortbildung liegt. Zehn Landwirte absolvierten bereits im Jahr 1962 erfolgreich die Meisterprüfung im Fach Landwirtschaft. Sie standen am Sonntag im Fokus der 250 Teilnehmer des Winterballs im Gasthaus „Zum Doppe“. Heiner Kollmeyer und Arnold Weßling überreichten den Jubilaren die Goldenen Meisterbriefe. Sie lobten die vorbildliche Arbeit der Geehrten in ihren Familienbetrieben und darüber hinaus ihr Engagement in Rat und Verwaltung. Die Ausgezeichneten erhielten nicht nur ihre Traditionshöfe, sie reichten sie auch der nächsten Generation weiter. „Ein Gewinn für die Region und die Landwirtschaft, die für die Menschen unverzichtbar ist“, so das Fazit des Tages.



Die goldenen Meisterbriefe erhielten: (sitzend v.l.) Friedrich Drewel, Heinrich Consbruch und Heinrich Landwehr sowie (hinten v.l.) Heinrich Haget, Wilhelm Meier zur Heide, Reinhard Häcker, Wilhelm Fiegenbaum, Hans-Rudolf Benteler, Rolf-Jürgen Westmeyer, Josef Schnusenberg und Paul Wolharn mit Heiner Kollmeyer und Arnold Weßling.
Bilder: Stickling